

HELMSTEDTER NACHRICHTEN

05.11.2013 - 17:16 Uhr

Die Windmühle kann gerettet werden

Die Finanzierung ist sicher.

Von Dirk Fochler

„Das Finanzierungskonzept steht fast zu hundert Prozent, die Mühle wird gerettet“, eröffnete der Wendhausener Bürgermeister Burkhard Beese (CDU) am Montag die Ortsratssitzung mit einer positiven Nachricht.

Das von Hausschwamm und Schleimpilz befallene, 1837 erbaute technische Baudenkmal muss grundsaniert werden (wir berichteten). Für die Sanierung sind Kosten in Höhe von 515 000 Euro veranschlagt. Beim Bemühen, die Summe über Zuschüsse von Bund, Land und Stiftungen einzuwerben, gab es Probleme. Es ergab sich zwischenzeitlich eine Finanzierungslücke von 105 000 Euro.

Diese Lücke konnte nun insbesondere durch das Engagement des Landesdenkmalschutzes und der Verwaltung der Gemeinde Lehre, der Eigentümerin des Bauwerks, bis auf 5000 Euro geschlossen werden. „Letztendlich erwies sich der von Ortsheimatpfleger Günter Jung vor einem Jahr vorgeschlagene Weg, alle Beteiligten an einen Tisch zu holen, als Königsweg“, betonte Beese. Die fehlenden 5000 Euro sollen über den Gemeindehaushalt 2014 zur Verfügung gestellt werden. Da für die aus öffentlicher Hand zugesagten Gelder Verwendungsfristen gelten, muss noch in diesem Jahr der Start für die Sanierung erfolgen. Träger der Maßnahme wäre der Mühlenförderverein, der zusammen mit der Gemeinde den geforderten Eigenanteil von 50 000 Euro einbringt.

Ein vom Ortsrat favorisiertes Neubaugebiet am südwestlichen Ortsrand in Verlängerung der Leipziger Straße wird nicht realisiert. Stattdessen sollen nun nach dem Wunsch des Ortsrates am östlichen Ortsrand in Verlängerung des Ohewegs etwa 30 Bauplätze geschaffen werden.

